

12.12.2013

Haushaltsrede 2014 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Altenbeken

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste!

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an den Kämmerer, und an alle übrigen Mitarbeiter am Haushaltsentwurf, für ihre Ausdauer bei der ständigen Datenaktualisierung, und für die Bereitschaft, den vorliegenden Entwurf rechtzeitig vor Beginn des Haushaltsjahres vorzulegen und zu erklären

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
kurzweg: Wie stellt sich unsere Haushaltslage denn dar?

- Der in den letzten Tagen noch aktualisierte Haushaltsplan sieht jetzt ein negatives Ergebnis von knapp 250.000€ vor; dazu muss die allgemeine Rücklage um 1,2% reduziert werden.
- Die Neuverschuldung ist mit etwa 130.000€ geplant. Die bestehende Schuldenlast wird mit knapp 60.000€ effektiv getilgt.
- Behalten wir das Tilgungstempo bei, werden noch 3 Generationen zu zahlen haben. Hier müssen wir unsere Anstrengungen erheblich steigern!

Wir planen also nach wie vor keinen strukturell ausgeglichenen Haushalt. Aber wir gefährden damit nicht die Zielsetzung, ab 2015 ohne Neuverschuldung auszukommen. Die beschlossene Kontinuität auf dem Weg dahin bleibt gewahrt. Unsichere Zahlenwerte sind eher pessimistisch abgeschätzt, das schafft Planungssicherheit.

Lassen Sie mich einen kurzen thematischen Bogen von Schule und Jugend über Energie und Gewerbe zu Kultur und Tourismus spannen.

Zur weiteren Haushaltskonsolidierung ist es wichtig, unsere Pflichtaufgaben effizient, transparent und ressourcenschonend durchzuführen. Hierbei kann

interkommunale Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielen. Sie zu fordern und zu fördern ist ein wichtiger Baustein. Die Eröffnung der Gesamtschule Bad Driburg - Altenbeken ist hier ein gelungenes Projekt. Sie entspricht unserer Vorstellung von einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Schul- und Bildungslandschaft.

Auch das Thema Inklusion ist eine neue Herausforderung für die Gemeinde. Einige Schulen in NRW praktizieren schon erfolgreich gemeinsames Lernen. Von diesen positiven Beispielen geht das Signal aus, dass Inklusion gelingen kann und ein Gewinn für alle ist. Der Rechtsanspruch auf gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Handicap ist endlich im Schulgesetz verankert.

Wir als Gemeinde sind aufgefordert, Inklusionspläne zu erarbeiten und umzusetzen. Den Migrationsprozess zu gestalten braucht Überzeugungskraft und langen Atem, gute Konzepte und ausgebildete Lehrkräfte. Inklusion ist eine gesellschaftliche Gesamtaufgabe.

Für uns hat Schule zwei besonders wichtige Aspekte: Sie soll zum einen die Entwicklung des Einzelnen fördern, damit die Heranwachsenden die Chance erhalten, das Bestmögliche aus ihrem Leben zu machen. Zum anderen bestimmt die Schule auch die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde mit. Daher treten wir für eine gute Ausstattung unserer Schulen ein. Die im Haushalt hierfür eingestellten Mittel sind gut investiert.

Ich schließe das Thema Schulpolitik mit einem Zitat von Max Planck: "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung."

Unsere Fraktion setzt sich grundsätzlich für den Ausbau der Jugendarbeit ein. Um die Interessen der Jugendlichen vor Ort zu bündeln und Konzepte umsetzen zu können, fehlt derzeit eine Gesprächsplattform. Daher bietet sich das von der SPD vorgestellte Planspiel „*Ohne Jugend ist kein Staat zu machen*“ als ein erster Schritt für eine aktivere Teilnahme am politischen Leben in der Gemeinde an, und das parteiübergreifend. Wir arbeiten hier gerne mit.

Altenbeken ist, trotz tendenziell rückläufiger Einwohnerzahl, eine lebendige Gemeinde mit einer guten örtlichen Infrastruktur, mit finanzierbarem Wohnraum, mit Vereinsleben und Kultur. Diesen Standard zu halten, wird zukünftig eine der großen Herausforderungen für unsere Gemeinde werden.

Daher begrüßen wir ausdrücklich, dass durch die Einstellung von 20.000€ in den Haushalt 2014 ein auch von uns vorgeschlagenes Dorf- und Gemeinde-Entwicklungskonzept jetzt konkret angegangen werden kann.

Unser Ziel muss sein, die Attraktivität als Wohnort und Arbeitsstandort weiter zu verbessern. Einige Infrastrukturprojekte konnten bereits umgesetzt werden, doch die Bemühungen müssen weiter gehen. Beispielhaft seien hier der Neubau des Spielplatzes sowie die Planungen eines neuen Seniorenwohnheimes in Altenbeken erwähnt.

Generell streben wir die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe an. Dazu muss die Gemeinde neue Gewerbeflächen entwickeln und vorhalten, und Unternehmen aktiv anwerben. Als Randbedingung ist uns der Erhalt einer intakten landschaftlichen Umgebung wichtig, und wir benötigen Planungssicherheit. Besonders gerne sehen wir hier immissionsarme Betriebe. *Grüne* Produkte würden auch unser Gemeindeimage „*im Einklang mit der Natur*“ stärken.

Ich komme zur Energiepolitik: Wir stehen konsequent für Wind und Sonne an Stelle von Atom, Kohle und Erdgas, insbesondere nicht auf Basis von Fracking.

Wir streben einen umweltverträglichen Ausbau von Windkraftanlagen an. Eingriffe in das Landschaftsbild sind historisch betrachtet immer Begleiterscheinungen technologischer Entwicklung, und insofern keine Besonderheit der Windkraftnutzung. Aktuell verteilen sich in unserem Land etwa 180.000 Strommasten, mit weitaus geringeren Akzeptanzproblemen, als bei den etwa 10.000 Windkraftanlagen zu beobachten ist.

Zudem werden die Anlagen nicht willkürlich aufgestellt. Regionalplanung und kommunale Flächennutzungsplanung bieten genügend Instrumente, um Belange des Landschafts- und Naturschutzes unter Beteiligung aller Betroffenen hinreichend zu berücksichtigen.

Windkraftanlagen sind auch kein Touristenschreck. Untersuchungen haben gezeigt, dass organisierte Besichtigungstouren das touristische Angebot bereichern können. Ein gastronomischer Betrieb aus Buke bietet so etwas unter der Rubrik *Energiereise* bereits an. Anderen Orts werden sogar Aussichts-Plattformen in die Anlagen integriert, um Akzeptanz und Attraktivität zu erhöhen.

Windkraftanlagen stehen als Zeichen für eine ökologisch orientierte Entwicklung und Umweltschutz.

Ich komme vom Tourismus zur Kultur. Wir schätzen die Arbeit der örtlichen Sport- und Kulturvereine sowie kirchlicher Einrichtungen als einen für die Freizeitgestaltung von Jugendlichen und Erwachsenen wichtigen Faktor. Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass Kulturveranstaltungen in angemessener Weise gefördert werden, und damit ein ausreichendes Angebot aufrechterhalten wird.

Ausdrücklich unterstützen wir auch die seit 10 Jahren gelebte Konzeption, das Altenbekener Viaduktfest als Flaggschiff kultureller Veranstaltungen regelmäßig auszurichten. Hier sind aber kreative Ideen gefragt, wie die Attraktivität bei vertretbarem Kostenrahmen weiter gesteigert werden kann.

Fazit:

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Lage in dem Gemeindehaushalt weiterhin keinen Anlass bietet, sich entspannt zurück zu lehnen. Doch können die Bürgerinnen und Bürger feststellen, dass sich die Politik um bestmögliche Gestaltung bemüht. Allen Aspekten wurde ausreichend Rechnung getragen, insofern ist der Haushalt ausgewogen. Darum tragen wir als Fraktion diesen Haushalt für das Jahr 2014 mit.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stimmt dem Haushaltsentwurf zu.

Ich schließe auch meine diesjährige Haushaltsrede mit einem Zitat, aus aktuellem Anlass von Nelson Mandela: Wenn man einen hohen Berg bestiegen hat, stellt man fest, dass es noch viele andere Berge zu besteigen gibt.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute und zukunftsweisende Zusammenarbeit für das kommende Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ursula Kaibel

Fraktionsvorsitzende des Ortsverbandes *Bündnis 90/Die Grünen* in Altenbeken